

1. Obama am 19.6.2013 am Brandenburger Tor in Berlin: Der US-Präsident kündigte an, mit den NATO-Verbündeten ein neues Übereinkommen zur friedlichen Nutzung der Kernenergie auszuarbeiten. (<http://www.tagesschau.de/inland/obama-rede120.html>) "We can forge a new international framework for peaceful nuclear power". "Wir können einen neuen internationalen Rahmen für die friedliche Kernkraft schmieden."

2. EU-Kommission zwingt KKW zum Stresstest. EU-Energiekommissar Oettinger will, dass die 132 Kernkraftwerke Europas alle sechs Jahre von international zusammengesetzten Gutachter-Teams überprüft werden. Diese bestehen aus **Mitgliedern anderer europäischer Atomaufsichtsbehörden und einem Vertreter der Kommission**, die bestimmte Schwerpunktthemen untersuchen sollen. So könnten die Kontrolleure beispielsweise prüfen, inwiefern ein Atomkraftwerk auf die Folgen eines Flugzeugabsturzes vorbereitet ist. Um eine umfassende Sicherheitsüberprüfung soll es dabei ganz explizit nicht gehen. Mit seinem Vorstoß kommt Günther Oettinger einem Auftrag nach, den er 2011 von den EU-Staats- und Regierungschefs erhalten hat. Welt 12.6.2013 www.welt.de/Wirtschaft/article117074112/EU-Kommission-zwingt-AKW-zum-Stresstest.html

3. Hochwasserschutz: Krümmel schottet sein KKW ab Weil das Kraftwerk in Krümmel auf einer Höhe von 8,50 Meter liegt, ist die Anlage bis zu diesem Elbpegel auch ohne Hochwasserschutz überflutungssicher. Der zusätzliche Schutz sichert das KKW bis zu einer Höhe von 9,70 Meter. Und selbst wenn das Wasser diese Höhe übersteige, drohe dem KKW laut Vattenfall keine Überflutung. Denn dann würden die Deiche auf der anderen Seite der Elbe brechen und statt des Kraftwerks die Flächen südlich des Stroms fluten. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/hochwasserschutz-im-atomkraftwerk-kruemmel-a-905032.html>

4. Fachleute der Vereinten Nationen (UNSCEAR – United Nations Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation) haben die Informationen zusammengetragen und kommen zu einem überraschenden Schluss: **Die bei der Katastrophe von Fukushima aufgetretene Strahlung habe keine unmittelbaren Effekte auf die Gesundheit der Bevölkerung.** Auch für die Zukunft rechnet UNSCEAR nicht mit statistisch nachweisbaren Gesundheitsfolgen durch Fukushima, etwa einer erhöhten Krebsrate. <http://www.tagesspiegel.de/wissen/un-bericht-zur-reaktorkatastrophe-das-vermaechtnis-von-fukushima/8317068.html>

5. Fukushima und die Unfallfolgen. Fast 200.000 Menschen aus dem Evakuierungsbereich wurden bis Ende Mai 2011 medizinisch untersucht. Es fanden sich keine Anzeichen für gesundheitliche Beeinträchtigungen. Die **Freisetzungsraten der radiologisch wichtigen Isotope (J-131 und Cs-137) lagen bei rund 10 % der Tschernobyl-Katastrophe.** Außerdem wurden keine nennenswert relevanten Mengen an schwerflüchtigen Spaltprodukten bzw. Kernbrennstoff freigesetzt. (atw Vol.58 Juni 2013, S.338).

6. Staatsverschuldung: Weder die 2 Mrd. € deutsche Staatsschulden noch die sonstigen Staatsschulden anderer Staaten werden jemals an die Gläubiger zurück gezahlt. Auch für die Zeit nach 2013 bleibt es unwahrscheinlich, dass die „Enteignung Leichtgläubiger über Staatsschulden“ durch Disziplin aus den Staatshaushalten verdrängt wird. <http://de.scribd.com/doc/131263903/Staatsschulden-werden-nicht-durch-Ruckzahlung-geilgt>

7. Die Wirtschaft wendet sich von der Energiewende ab. Früher hat Siemens-Chef Löscher kein böses Wort über die Energiewende verloren. Das ist vorbei. Auch bei anderen Konzernen ist die Euphorie über das Wachstum der Energie- und Umwelttechnik verfliegen. Welt 9.6.2013 <http://www.welt.de/wirtschaft/article116947375/Die-Wirtschaft-wendet-sich-von-der-Energiewende-ab.html>

8. Ökostrom-Boom an Land: Umweltbundesamt will Förderstopp für Hochsee-Windräder und die Offshore-Technologie nicht länger über das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördern. Laut einer Studie des Umweltbundesamts sind die Potentiale von Windenergie an Land weit größer als erwartet "Aus Kostengründen sei es zudem ratsam, die Mengenziele für die Offshore-Windkraft abzusenken" <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/flasbarth-will-offshore-wind-aus-eeg-verbannen-a-904401.html>

9. Meereswindparks: Rentabilität gefährdet. Die **Windgeneratoren können sich bei der Stromerzeugung gegenseitig behindern.** Das kennt man auch von Radrennfahrern: Je näher am Vordermann, desto besser. Der Windschatten schont Oberschenkel und Waden. 15 bis 30 Prozent weniger Kraft, ergaben Versuche, müssen Radler aufwenden, wenn sie in der Windschleppe der Vorderleute fahren. Übersicht über Engpässe bei Offshore-Windparks. <http://www.wiwo.de/technologie/umwelt/rentabilitaet-gefaehrdet-windturbinen-klauen-sich-gegenseitig-den-wind/8313178.html>

10. „Windrad konnte Wind nicht ab.“ In Dörpen/Emsland war der Sturm am 16.7. zu heftig. Zwei Rotorblätter knickten wie Streichhölzer ab. Die Feuerwehr vermutet, dass sie nicht rechtzeitig aus dem Wind gedreht werden konnten. (Bild 17.6.2013)

11. In eigener Sache zu www.buerger-fuer-technik.de

1) Seitenabrufe: 800.000 pro Jahr, Tendenz steigend.

<http://www.buerger-fuer-technik.de/bft/bft-zugriffe.pdf>

2) Besucher: 20.000 per Monat, also 240.000 Besucher pro Jahr: